

Wahlprogramm Kommunal- und Landtagswahlen 2014

Lausitzer Allianz/Łužyska Alianca/Łužiska Alianca

Wir sind die Lausitz!

1. Einleitung

A) Kernziele

Die Lausitz wird eine starke Region selbstbewußter Bürger. Wir werden unter den Bedingungen der Globalisierung und Regionalisierung selbst bestimmen, welche Entwicklungen die Zivilgesellschaft und die Wirtschaft nehmen, welche Rohstoffe gefördert und in welchem Umfang vor Ort verarbeitet werden. Aus der Lausitz kommen handwerkliche Spitzengüter, sauberes Wasser, gesunde Nahrungsmittel und Produkte aus dezentralen und nachhaltigen Wirtschaftskreisläufen. Die Marke „Made in Lusatia“ „Hergestellt in der Lausitz“ wird einen begehrten Warenwert haben. Wir engagieren uns für eine hohe Lebensqualität und leben in einer intakten Umwelt. Das heißt:

- **Selbstbestimmung und das Lausitzer Parlament als Umsetzung des Völkerrechts!**
- **Sofortiger Kohleausstieg und neue Haftungsregeln für Umweltzerstörung!**
- **Förderung und Stärkung nachhaltiger und dezentraler Wirtschaftsstrukturen!**
- **Restauration der ökologischen Land- und Fischwirtschaft!**
- **Stärkung der Lausitzer Identität durch Zweisprachigkeit von klein an!**
- **Europaregion Lausitz mit Vernetzung lokaler, regionaler und europäischer Politik!**

B) Selbstverständnis

Die LA versteht sich als Angebot, allen kommunal- und regionalpolitisch denkenden und handelnden Einwohnern der Nieder- und Oberlausitz sowie dort beheimateter regionaler Bürgerinitiativen eine politische Plattform zur Verfügung zu stellen. Sie finden unter dem Dach **Lausitzer Allianz** alle politische Unterstützung, um ihre demokratische Kraft auf europäischer-, landes-, kommunal- und regionalpolitischer Ebene zu bündeln, dadurch zu potenzieren und sie vereinigende Ziele, wie die Erhaltung der Umwelt, der Schutz der Siedlungsräume, der Erhalt der Sprachen, Kulturen und Traditionen sowie enkeltaugliche Wirtschaftsperspektiven gemeinsam durchzusetzen, ohne dabei ihr freies Agieren und ihre Selbständigkeit aufzugeben.

C) Kernprinzipien des politischen Handelns

Wir verstehen uns als politische Kraft in der Lausitz, die sich unabhängig von Lobbygruppen und Interessenverbänden sowie ohne Abhängigkeit von übergeordneten Parteistrukturen in den Hauptstädten Potsdam, Dresden, Berlin und Brüssel für die Interessen der Lausitzer einsetzt. Wir sind einzig dem Wohl der Bürger in der Lausitz verpflichtet.

Wir arbeiten im Bewußtsein der eigentlichen Schätze der Lausitz, die sich aus dem einmaligen Merkmal des Kultur- und Sprachenkontaktgebietes in Mitteleuropa herleiten. Als Maßstab aller Entscheidungen setzen wir die Wertschätzung und Erhaltung der Lausitzer Kultur, sowie die Wertschätzung aller Lausitzer Bürger untereinander an.

Die LA sucht das Bündnis zu regionalen freien Wählergemeinschaften, wird sich mit diesen strategisch abstimmen, um das Spektrum alternativer Wahlangebote zu bündeln und um die Interessen der Bürger besser sichtbar zu machen sowie zu stärken.

Gleichzeitig sind wir ausdrücklich und sehr gerne bereit, mit anderen demokratischen politischen Parteien in Brandenburg und Sachsen zusammenzuarbeiten, sofern es dem Wohl der Lausitzer dient. Wir gestalten Politik pragmatisch und ideologieübergreifend.

Wir sind den Prinzipien von Subsidiarität und Solidarität verpflichtet. Dem Einzelnen sind entsprechend seinen Fähigkeiten und Erwartungen Handlungsspielräume zur freien Entfaltung einzuräumen. Den handelnden Organisationen und Vereinigungen muß eine größtmögliche Eigenverantwortung zugestanden werden (Subsidiarität) ohne daß dabei sozial notwendige Standards aufgegeben werden und diese für jeden Bürger, unabhängig von seiner sozialen Herkunft, zugänglich sind (Solidarität).

2. Gesellschaftliche Basis

Die LA steht für ein klares Bekenntnis zur besonderen Kulturtradition und Zweisprachigkeit in der Lausitz, die ihre Wurzeln in der über 1.000-jährigen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Lausitzer Slawen hat. Sie vereint die Interessen der ca. 600.000 heute in der Lausitz lebenden Wenden und Sorben, inkl. der deutschsprachigen, genauso wie die der anderen ca. 50% Zugezogenen und deren Nachfahren, die hier ihre Heimat gefunden haben. Die LA steht für die Lausitzer Identität und dem Miteinander aller Lausitzer. Diese Lausitzer Identität ist gekennzeichnet durch die wendischen/sorbischen Sprachen, slawische Kultur und Traditionen, wie sie heute noch in den meisten Städten und Dörfern der Lausitz lebendig sind. Die LA setzt sich für einen kulturellen Austausch und einen intensiven Dialog aller Lausitzer Bevölkerungsgruppen ein, der bis heute nur sehr wenig oder gar nicht stattgefunden hat. Wir sehen unsere Aufgabe in der heutigen Interpretation sozialer Lebensformen zwischen den Lausitzer Bevölkerungsgruppen ohne Ausgrenzung, mit einem Austausch ohne Gefälle, ohne Wertungen und auf selbstbewußter Augenhöhe, unter tatsächlicher Gleichberechtigung in sozialem Frieden. Die LA steht für eine vereinende Gemeinschaftsidentität „Lausitz“ unter dem Motto Migration und Integration statt Assimilation.

3. Umweltschutz

Um der Lausitz eine enkeltaugliche Perspektive zu geben, verfolgt die LA klare umweltpolitische Ziele. Diese basieren auf dem Gedanken der „Pflegerhaltung“ aller Lebensumweltbereiche. Wir treten für Gemeinwohlrechte aller Naturressourcen und die Erhaltung aller Gemeinnutzrechte von Natur- und Umweltressourcen ein. Dazu ist es zwingend notwendig, den Braunkohlenbergbau als Ursache für verschmutzte Gewässer, gesundheitsbelastende Feinstaubemissionen und die Vernichtung der Natur sofort einzustellen. Weitere Schritte dahin sind die Rekommunalisierungen der Feld-, Flur-, Wasser- und Grundwassernutzungsrechte auf der Basis genossenschaftlicher Nutzungsmodelle. Zwingend notwendig sind in diesem Zusammenhang die Neugestaltung des Bergbaurechts und die Abschaffung von nicht mehr zeitgemäßen Abgabebefreiungen und Subventionen im Bergbau. Die daraus resultierenden Mittel sind für die Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie zur Befreiung der Bürger von unsinnigen Zwangsabgaben wie z. B. Regenwasserabgaben für Waldflächen und der Bewahrung von Generationengemeingewohnheitsrechten an Naturressourcen einzusetzen. Für Industriefolgeschäden an der Umwelt ist der Schadenersatz strikt nach dem Verursacherprinzip und durch klare Verträge in Anlehnung an das Privathaftungsrecht zu regeln.

4. Wirtschaft

Wir treten für die Abkehr von der gedanken- und schrankenlosen Wirtschaftswachstumstheorie, für eine lösungsorientierte neustrukturierte Wirtschaft mit tatsächlicher Nachhaltigkeit ein. Im

Fokus stehen hier eindeutig dezentrale Wirtschaftsstrukturen und die Ansiedlung/Stärkung eines vielschichtigen Mittelstandes. Hier entstehen durch gezielte Förderung in der Lausitz kurzfristig ca. 50.000 neue Arbeitsplätze. Dieser Umbau basiert auf der umgehenden Ansiedlung von handwerklichem und verarbeitendem Gewerbe, der Renaturierung und Rekonstruktion der Landwirtschaft als ökologische Lebensgrundlage für die Bevölkerung, der Förderung und Schaffung tatsächlich geschlossener Wirtschaftskreisläufe mit enkeltauglichen Nachhaltigkeitstechnologien. Dieser Umbau hat eine resiliente (gesunde und widerstandsfähige) Region zum Ziel, die allen Bürgern Arbeit und Wohlstand sichert. Sie ist krisenfest, breit aufgestellt und versorgt sich in allen grundlegenden Bereichen selbst. Sie steht in solidarischer Interaktion mit anderen Regionen.

Die Wirtschaftspolitik soll zudem in den Bereichen Raum- und Regionalplanung darauf ausgerichtet sein, die Ober- und Niederlausitz als einen einheitlichen Wirtschaftsraum zu betrachten.

5. Kohlebergbau

Die Lausitzer Allianz steht dafür, daß der Abbau der Braunkohle in Form von Tagebauen in der Nieder- und Oberlausitz schnellstmöglich völlig eingestellt wird. Der Neuaufschluß weiterer Tagebaue wird absolut abgelehnt. Die Elektroenergieerzeugung muß zukünftig durch dezentrale Anlagen und aus regenerativen Quellen erfolgen. Das begründet sich aus der Endlichkeit der fossilen Energieträger und deren umweltunverträglicher Nutzung. Das Festhalten an fossiler Energieerzeugung ist kurzfristig profitgesteuert und ist von unbeherrschbaren Eingriffen in den Naturhaushalt mit unabsehbaren Folgen begleitet. Es bremst den technologischen Fortschritt und zerstört auf unnütze Art und Weise und unwiederbringlich Lebens- und Wirtschaftsräume. Die Naturzerstörung, die Schäden von Gesundheit, Luft und Gewässern, im Wasserhaushalt, die Vernichtung von geschütztem Siedlungsraum und unwiederbringlichen Kulturschätzen hat bereits Ausmaße angenommen, die bereits in Kürze jegliche Grundlagen weiteren Wirtschaftens unmöglich machen. Eine wirtschaftliche Notwendigkeit zum Kohleabbau und der Kohleverstromung ist weder technologisch noch dem Gemeinwohlutzen nach gegeben. Laufende Genehmigungsverfahren für Tagebaue sind sofort unter Verweis des Nichtbedarfs und der Unvereinbarkeit mit den Lausitzer Siedlungsrechten sowie der Notwendigkeit zur nachhaltigen Wirtschaft abubrechen. Für die auf die Plünderung der Lausitzer Landschaft folgenden „Rekulturen“ ist die Kohle- und Stromwirtschaft unbegrenzt im Bestand haftbar zu machen. Die Konzerne und deren Ableger/Rechtsnachfolger haben sofortige und der tatsächlichen Höhe nach umfassende Entschädigungen für Enteignungen im Zusammenhang mit dem Kohleabbau und daraus resultierenden nachhaltigen Wirtschaftsverlusten sowie die Wiederherstellung wirtschaftsökologischer Landschaften zu gewährleisten. Es ist eine Nachhaftung auf 100 Jahre festzulegen, die durch Staatsgarantien der Länder, in denen die Konzerne ihren Hauptsitz haben zu hinterlegen sind. Der Schutz des Siedlungsgebietes ist neben dem Recht auf Wohnen und Leben auch auf die Bereiche des Wirtschaftens der jeweiligen Siedlungen zu erweitern und in die Entschädigungsleistungen einzubeziehen.

6. Bürgerrechte und Bürgerpflicht

Der Grundsatz der Subsidiarität ist in der Gesellschaft sowie in der Wirtschaft unersetzlich. Die Eigenverantwortlichkeit ist generell mehr in den Vordergrund zu stellen. Was der Bürger allein, in der Familie oder im freiwilligen Zusammenwirken mit Anderen gleichwertig gut leisten kann, bleibt in seiner Zuständigkeit. Die öffentliche Hand greift nur dort ein, wo der Einzelne oder zivilgesellschaftliche Gruppen überfordert sind. Die von der öffentlichen Hand wahrgenommenen

Aufgaben sind auf jeden Fall von der geringstmöglichen Stufe des Gemeinwesens wahrzunehmen und zu finanzieren.

Die Lausitzer Allianz unterstützt Maßnahmen, örtliche Einrichtungen aufzuwerten, damit sie spezifische Belange und Aufgaben eigenständig und ortskompetent, ohne „Gängelung von oben“ wahrnehmen können.

Der demokratische Grundsatz muß wieder gestärkt werden. Die LA setzt sich auf regionaler und europäischer Ebene zum Ziel, den aktuellen Trends aktiv zu begegnen, wo Demokratie zusehends vom Lobbyistentum ausgehöhlt wird. Bürgerrechte dürfen nicht weiter eingeschränkt und zugunsten großer Konzerne behindert werden oder gar zu Scheinrechten verkommen. Spontane Kräfte in der Bevölkerung, wie z. B. Bürgerinitiativen, stellen im Sinne der Basisdemokratie eine wertvolle Bereicherung der politischen Vielfalt dar und sind Ausdruck der individuellen Teilnahme der Bürger an den Geschicken der Allgemeinheit. Sie sind ergänzend zum institutionellen politischen Wirken und zur letztlich entscheidenden Verantwortung der gewählten Volksvertreter in der politischen Entscheidungsfindung wirksam zu integrieren.

Das gesellschaftliche Leben in weiten Teilen der Lausitz wird durch die oftmals ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen geprägt. Die kommunale wie auch die landespolitische Ebene haben deshalb die Pflicht, die Vereinswelt zu unterstützen und ihr bestmögliche Rahmenbedingungen anzubieten. Die LA tritt konsequent für volksnahe Bürgerdemokratie und hürdenfreie Volksentscheide ein. Die LA handelt nach dem Grundsatz: Mandat statt Macht! Die LA wird ihre Mandate konsequent für Verhandlungen zugunsten des Gemeinwohls einsetzen.

7. Entwicklung einer sachkundigen und regionalen Entscheidungskompetenz

Die Lausitz hat ein kulturhistorisches autonomes Recht auf Schaffung von eigenen Regeln des Zusammenlebens, es bedarf dazu keiner Direktion von außen.

Orientiert an den Beispielen der „First Nations Districts“ in Kanada, dem Walisischen und Schottischen Modell in Großbritannien, der kulturautonomen Selbstverwaltung der Belgischen Völker und dem Sameting in Skandinavien wirken wir mit, auf der Basis der ILO-Konvention 169 nach und nach eine der Gemeinheit dienliche Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts für die Lausitz zu schaffen. Diese realisiert erstmals in der Geschichte das Recht auf Selbstbestimmung der Lausitzer Slawen und ist zentraler Bestandteil der Lausitzer Identität. Darüber hinaus ist sie mit hoheitlichen Kompetenzen nach dem Modell der Region Stuttgart ausgestattet; das sind Regional- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung sowie Kultur- und Bildungspolitik.

Die Lausitz wird, orientiert an europäischen Regionen, innerhalb des deutschen Länderbundes eine gewisse Sonderstellung einnehmen und ihrerseits Vorbildwirkung für andere europäische Regionen sein.

8. Förderung von Bildung, Kultur und Regionalität als Standortfaktor

Die LA engagiert sich für die Etablierung und den Ausbau der „Europaregion Lausitz“ in ihren historischen Grenzen bis 1845. Diese Region erfüllt alle grundlegenden Voraussetzungen, die dem Gründungsgedanken eines „Europas der Nationen“ folgen.

Das kulturelle Leben bildet eine wesentliche Grundlage für das Bestehen der wendischen/sorbischen Sprachgemeinschaft. Dabei muß sie im Sinne der Subsidiarität für eine effiziente Aufgabenteilung mit der kommunalen Ebene sorgen und gleichzeitig im Sinne der Solidarität einen sozialverträglichen Zugang aller Bürger zu kulturellen Angeboten gewährleisten. Wir sprechen uns für die Stärkung der professionellen Kulturanbieter aus, denen bestmögliche Ar-

beitsbedingungen angeboten werden müssen, damit sie sich voll entfalten und ihren Auftrag erfüllen.

Die Identität und Kultur der Lausitzer sind ursprünglich von den Werten der Gemeinschaft und Gemeinsamkeit geprägt. Die LA setzt sich dafür ein, diese Werte innerhalb und außerhalb der Lausitz zu publizieren und von Anbeginn in die Bildung einfließen zu lassen. Dazu ist an den Lausitzer Schulen durchweg neben der bilingualen Ausbildung auch das Unterrichtsfach Geschichte neu zu definieren. Es ist mit neuen Inhalten auszustatten und aus der Sichtweise der Lausitzer Slawen zu vermitteln. Der Bildung und Kultur kommt zukünftig eine wesentliche Rolle zur Vermittlung von Integration und Migration der deutschen Lausitzer als Umkehrung der historischen Assimilationsbestrebungen zu. Die vorhandene und wachsende Sozialkompetenz der Lausitzer und das weiterhin auszubauende Angebot bilingualer Bildung (auch der deutschen Bewohner) hat als Standortfaktor maßgeblichen Einfluß auf die Entwicklung dieser zentraleuropäischen Region mit Brückenfunktion für den Austausch OST/WEST als auch NORD/SÜD.

9. Infrastrukturpolitik, Kooperation zwischen Sachsen, Brandenburg, Ostlausitz und Nordböhmen

Einer die heutigen Grenzen überschreitenden Kooperation mit Nordböhmen und der Ostlausitz steht die LA offen gegenüber. Wir haben hier ein einmaliges Kontaktgebiet zwischen slawischen und deutschen Kulturen in der Lausitz, dessen Stärken und Chancen die LA als einzige Kraft gezielt und nach dem Vorbild anderer dynamischer Europaregionen fördert. So leistet die Lausitz auch im Bezug auf die überregionale Wirtschaftsentwicklung wertvolle Impulse und Beiträge. Zentraler Ausgangspunkt sind die Lausitzmetropolen Budyšin/Bautzen, Chó-šebuz/Cottbus, Wrocław/Breslau für die Schlesische Ostlausitz und Liberec/Reichenberg für Nordböhmen. Die Verkehrswege, insbesondere Bahnverbindungen sind in diesem Gebiet auszubauen. Kultur- und wissenschaftliche Einrichtungen müssen enger, regionsüberschreitend und vor allem interdisziplinär zusammenarbeiten. In den Medien ist der 5-Sprachen-Region die gebührende Beachtung durch Inhalte und den aktiven Gebrauch der Sprachen zu schenken. Über intensiven Messebetrieb findet regelmäßiger Know-How-Transfer statt, der insbesondere auf eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Vernetzung dieser Region zielt.

10. Ausblick

Die Lausitz ändert ihre politischen Strukturen so, daß die enkeltauglichen Aspekte deutscher und slawischer Kultur im Alltag gemeinsam gelebt werden können. In der Abwägung der heutigen Zustände und den Herausforderungen für eine Verbesserung in eine lebenswerte Zukunft morgen haben wir uns klar für den Aufbruch in Richtung Eigenverantwortung entschieden. Alles Neue fängt zunächst im Kleinen an und scheint ungewohnt, es wird sich jedoch für alle Lausitzer lohnen und deshalb wachsen. Geschichte ist nach vorne immer offen. Die Lausitz wird aufgrund ihrer kulturhistorischen Schätze und Besonderheiten zum Wahrzeichen lebendiger Zukunftswirtschaft - arbeiten Sie daran selbstbewußt mit!